

DESIGN SYMPOSIUM

Are nerds the new designers?

Lectures and panel talks by international designers, researchers and cultural experts on the intersections between advanced technologies, social media and design.



For many, technology is the raison d'être of design. Constantly evolving technologies and materials allow designers and engineers to experiment with, develop and apply new possibilities, pushing the boundaries of applications and industrial products. Innovative technologies contain the promises of the ,new', and in fact do change the fundamental conditions of design time and again.

The evolution from LP to CD to MP3, for instance, had a profound effect on the development and production of music playing equipment: the turntable turned into the Walkman and later on into the iPod, changing and shaping our everyday habits along the way. Now the same is true for the lighting industry. Due to its energy inefficiency, the usage of the



light bulb has quickly faded away and the realm of lighting production – both on a design and engineering level – bursts with new solutions and technological inventions. As new concepts are researched, developed, and applied, we are beginning to see new possibilities in how lighting equipment can be reinvented and in turn change our living and working conditions.

*Technological Dreams Series: No.1, Robots,
2007 by Dunne & Raby
Photo: Per Tingleff*

In a similar way, technologically advanced and intelligent materials create new possibilities of applications and enhanced functionalities: Starting off with stronger and lighter metals, conductive and hybrid matter, flexible and adaptable plastics, fibers and foams, and continuing with the ongoing development

Affected by the growing physical mobility, mental nomadism and the culture of knowledge sharing, we are observing a shift from the production of objects to the creation of ideas, from solutions to scenarios

of ecologically sound and responsive materials – new kind of materials enable the evolution of objects, methods and applications. Let alone the turnover provoked by the advent of micro electronics, the internet, by digital, interactive and virtual media.

This year's symposium investigates this inherent connection between design and technology and reflects its implications in the context of the cultural and social role of design. It especially focuses on a recent twist in the evolution of technology and design: a new tendency towards immaterial(ising) concepts and solutions that are deeply related to today's digital technologies and new media of communication.

Affected by the growing physical mobility, mental nomadism and knowledge sharing, we are observing a shift from the production of objects to the creation of ideas, from solutions to scenarios – complemented with a trend towards the ‚hacking‘ of the object reality. Without doubt, the ease of these developments has been enhanced by the advent of web-based

social networks, discussion and idea-sharing forums.

Design has followed into the steps of other disciplines formerly dominated by the physical realm; lighter and rather immaterial concepts now seem to take over. So, are we moving away from ‚making things‘? Is design moving towards a discipline that proposes models, visualizes complexity and builds scenarios? Or will we see the return to handmade and self-made approaches? People that were not considered designers in the past are being perceived as such now. Designers are noticeably taking on roles of curators, consultants or artists. In a generation of digital natives, with design elements so often embedded in other fields, design seems to be everywhere – and nowhere.

The symposium seeks to explore and discuss these developments and their foundations by means of posing questions such as: Does design use the ability to seek, learn, and synthesize from other fields such as programming and digital communication? How deeply is design being embedded in other fields and how is its role changing in the process? Will design disappear as a stand-alone profession? What is the relation between offline and online design: Will they merge or separate even further? Has material and technical innovation become so specific that only technical specialists (nerds) can deal with it? If so, will they be the new designers?

***Sind Nerds die neuen Designer?
Vorträge und Gespräche mit international renommierten Designern, Wissenschaftlern und Experten zu den Verbindungen von neuen Technologien, digitalen Medien und Design.***

Für viele ist Technologie die Raison d'être des Designs. Die Weiterentwicklung von Technologien und Materialien erlaubt Designern und Ingenieuren mit neuen Möglichkeiten zu experimentieren, sie zu entfalten und mit neuen Anwendungen die Grenzen von bestehenden Applikationen und industriellen Produkten zu verschieben. Innovative Technologien tragen das Versprechen des Neuen in sich und immer wieder verändern sie tatsächlich die grundlegenden Bedingungen der Gestaltung.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden physischen Mobilität sowie der digitalen Kultur des Teilens von Wissen und Ideen, beobachten wir eine Verschiebung weg von der Herstellung von Objekten hin zur Produktion von Ideen und Szenarien.

Die Entwicklung von der LP zur CD zu MP3s etwa hatte einen nachhaltigen Effekt auf die Gestaltung und Entwicklung von Musik-Abspielgeräten. Aus dem Plattenspieler wurde der Walkman, der wiederum durch den Ipod ersetzt wurde. Damit einhergehend entstanden neue kulturelle Praktiken sowohl des Hörens als auch der Produktion von Musik.

Ein anderes Beispiel findet man in der Lichttechnik. Aufgrund ihrer Energieineffizienz hat die Nutzung von Glühbirnen schlagartig abgenommen und die Produktion technologischer Innovationen und neuer gestalterischer Lösungen ist in den letzten Jahren geradezu explodiert. Im Zuge der kontinuierlichen technischen Forschung und gestalterischen Konzepte bilden sich

neue Licht- und Beleuchtungssysteme aus, die wiederum unsere Wohn- und Arbeitsbedingungen prägen.

In ähnlicher Weise schaffen neue, intelligente und technologisch avancierte Materialien neue Möglichkeiten der Anwendung und eine erweiterte Funktionalität von Stoffen in der Gestaltung: Angefangen von stabileren und leichteren Metallen über leitende und hybride Materialien, flexible und anpassbare Fasern, Schäume und Kunststoffstoffe bis hin zu den Entwicklungen umweltfreundlicher und responsiver Materialien – neue Typen von Werkstoffen erweitern den Spielraum für Objektentwicklungen, Arbeitsweisen und Anwendungsmöglichkeiten. Ganz zu schweigen von den Auswirkungen des Internets, digitaler, interaktiver und virtueller Medien sowie den Entwicklungen der Mikroelektronik.

Das diesjährige Symposium reflektiert diese Zusammenhänge im Kontext der kulturellen und gesellschaftlichen Bedeutung von Design und legt dabei einen besonderen Fokus auf die neuerlichen Tendenzen hin zu ‚immateriellen‘ Konzepten und Lösungen, die sich vor allem durch die digitalen Technologien und Kommunikationsmedien ausgebildet haben.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden physischen Mobilität sowie der digitalen Kultur des Teilens von Wissen und Ideen, beobachten wir eine Verschiebung weg von der Herstellung von Objekten hin zur Produktion von Ideen, von einfachen Einzellösungen zur Ausbildung von Szenarien – ergänzt durch eine Tendenz hin

Wie stark wird Design in andere Felder integriert und verändert sich in diesem Prozess die Rolle von Design?

zum ‚Hacking‘ der Objektrealität. Zweifellos wurde diese Entwicklung durch Web-basierte soziale Netzwerke verstärkt, die einen einfachen und globalen Austausch von Ideen und Konzepten ermöglicht haben. Parallel zu den Umbrüchen in anderen, vormals physisch geprägten Disziplinen, treten nun auch im Design leichtere und eher ‚immaterielle‘ Konzepte in den Vordergrund. Verändert sich Design also zu einer Disziplin, die nur noch Modelle entwirft, Komplexität visualisiert und Szenarien gestaltet? Oder wird es eine Rückkehr zu handgefertigten und individuell zugeschnittenen Objekten geben? Künstler, Programmierer und ‚Tüftler‘, die in der Vergangenheit nicht als Designer angesehen worden sind, arbeiten heute zum Teil als Designer. Designer übernehmen demgegenüber Rollen als Kuratoren, Berater und Künstler. In einer Generation von Digital Natives und einer Zeit flexibel einsetzbarer Designelemente, die oftmals in andere Felder eingebettet werden, scheint Design überall und nirgends zu sein.

Um die genannten Entwicklungen und ihre Fundamente genauer zu untersuchen und den Stellenwert und die Bedeutung von Design angesichts der gesellschaftlichen und kulturellen Verschiebungen zu reflektieren, wirft das diesjährige Symposium unter anderem folgende Fragen auf: Nutzt das heutige Design die Möglichkeiten, andere Felder – wie etwa

Programmierung und digitale Kommunikation – einzubeziehen, Elemente aus diesen Bereichen aufzunehmen und von ihnen zu lernen? Wie stark wird Design in andere Felder integriert und verändert sich in diesem Prozess die Rolle von Design? Wird Design als stand-alone Profession verschwinden? Wie verhalten sich analoge zu digital-vernetzten Formen der Gestaltung: Werden sie sich weiter verflechten oder weiter auseinander entwickeln? Sind materielle und technische Innovationen so spezifisch geworden, dass nur noch technische Experten (nerds) damit umgehen können? Falls ja, werden sie die neuen Designer sein?

SYMPOSIUM MODERATOR

Lucas Verweij NL

Journalist, Design and Architecture Critic (Berlin)

SYMPOSIUM CONCEPT

Karen Khurana, Ake Rudolf, Lucas Verweij

Speakers 2010

Saturday 12th, 13:00 – 19:00

Dunne&Raby UK

Lecturer, Department of Design Interactions, Royal College of Art

Hella Jongerius NL

(designer, Jongeriuslab)

Nicolas Henchoz CH

Director, EPFL+ECAL Lab; Head of Communications & Institutional Advancement, EPFL

Prof. Reto Wettach GER

Founder and Design Director, IxDS, University of Applied Sciences Potsdam, Department of Physical Interaction Design

Prof. Frans Vogelaar NL

Hybrid Space Lab, Head of the Department of Hybrid Space, Academy of Media Arts Cologne

Matt Cottam USA

CEO, Tellart, Faculty, Rhode Island School of Design and Umeå Institute of Design

Edial Dekker NL/DE

Concept and Strategy, Your Neighbours (Berlin) Journalist, Social Media Expert

Dingeman Kuilman NL

Director, Premisela Dutch Platform for Design and Fashion

Bas van Abel NL

Creative Director, Head of the Sensitive Atelier and Fablab at Waag Society

*Full speakers list:
www.dmy-berlin.com/festival/2010/symposium*